

Wie gut ist das deutsche Kinderschutzsystem

Herausforderungen für die Soziale Arbeit

2. Regionaler Jugendhilfetag an der Hochschule Landshut

Nicht locker lassen im Kinderschutz

24. Juni 2021, Heinz Kindler

Stärken und Schwächen bemessen sich an den Zielen unseres Kinderschutzsystems

● Primäre Ziele

- Geringere Prävalenz von Gefährdung durch wirksame Prävention
- Geringere der Prävalenz von Gefährdung durch wirksamen Schutz
- Vermeidung von Eingriffen durch wirksame Maßnahmen zur Wiederherstellung von Erziehungsfähigkeit
- Ermöglichung positiver Entwicklung von Kindern nach Gefährdung
- Wahrung von Rechten auf Beteiligung und Gehör

● Sekundäre Ziele

- Gute Balance zwischen raschen Entscheidungen und guter Sachverhaltsaufklärung
- Schutz Gesundheit Fachkräfte
- Effektiver Middleinsatz

Bei vielen der Ziele im Kinderschutz können wir nach wie vor wenig dazu sagen, wie gut wir sie erreichen, d.h. nach wie vor ist unser Kinderschutzsystem in vielerlei Hinsicht im „Blindflug“

Beispiel: Zurückdrängen der Häufigkeit von Gefährdung

Zwei Bevölkerungssurveys	2010	2016
Nur schwere Formen		
● Psychische Misshandlung	1,6%	➔ 2,6%
● Körperliche Misshandlung	2,8%	➔ 3,4%
● Emotionale Vernachlässigung	6,6%	➔ 7,1%
● Körperliche Vernachlässigung	10,7%	➔ 9,1%
● Sexuelle Gewalt	1,9%	➔ 2,3%

Gesamtbild: Eher konstante Zahlen, aber: eher schwaches Instrument & kein Fokus auf junge Erwachsener

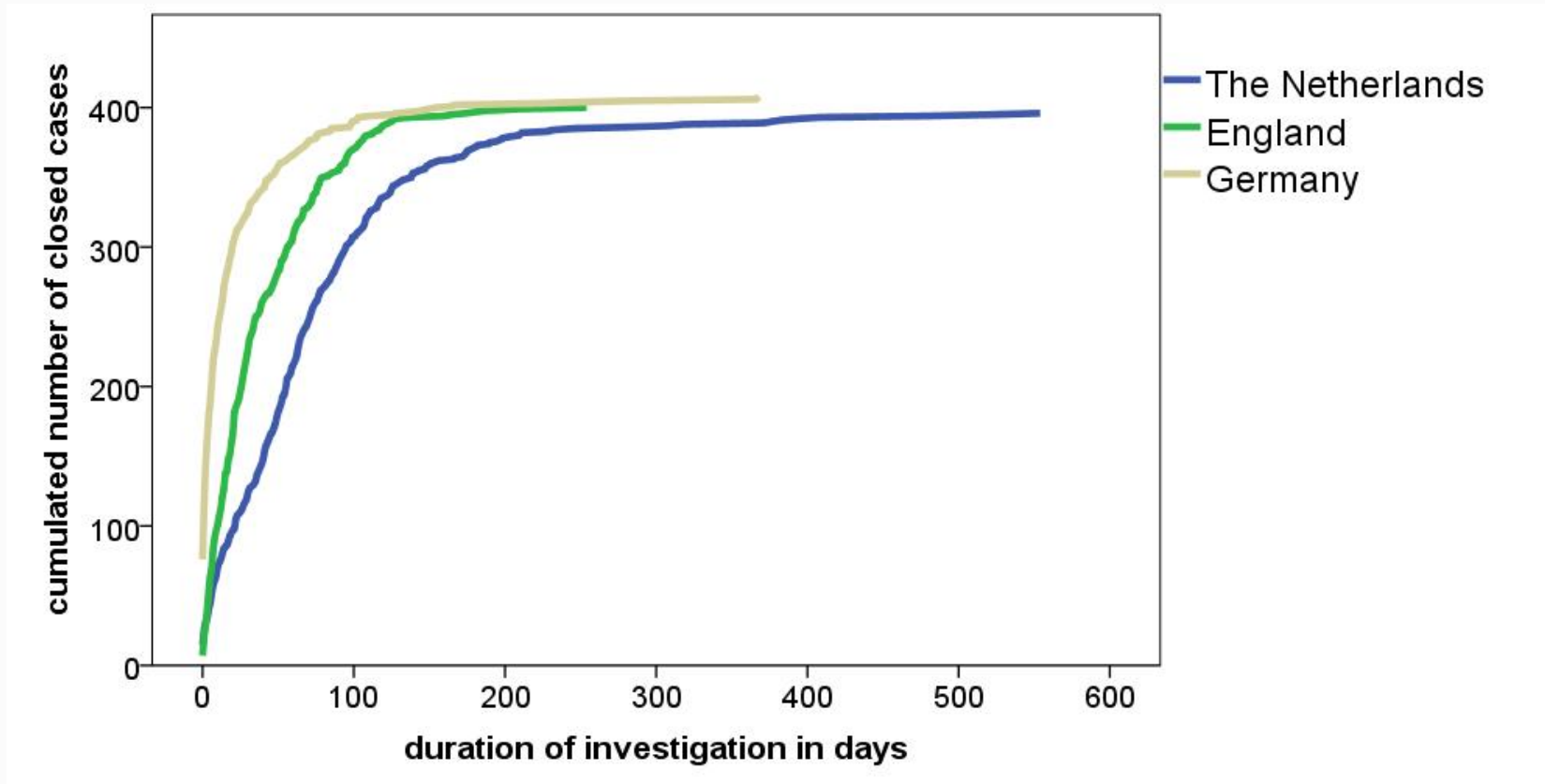
Analysierte Aspekte

(8a Verfahren, wenn möglich 1666 BGB)

- **Dauer Entscheidungsfindung**
- **Einbezug Kind**
- **Verbleib im Bereich freiwilliger Maßnahmen**
- **Sachverhaltsaufklärung**
- **Schutz von Kindern vor weiterer Gefährdung**

Datensätze: Hestia (n=1.200 Verfahren aus drei Ländern bei Kinderschutzbehörden), Münster (1997 und 2014: 485 familiengerichtliche Kinderschutzverfahren); Kratky (2009-2014: 220 familiengerichtliche Kinderschutzverfahren)

Wie lange dauert es eine Entscheidung zu treffen?



Beim Jugendamt: Kürzere Phase der Prüfung von Gefährdungsmitteilungen in Deutschland ($M = 22.63$ Tage, $SD = 46.3$) als in England ($M = 38.3$ Tage; $SD = 38.1$) und in den Niederlanden ($M = 71.5$ Tage; $SD = 76.4$)

Einbezug von Kindern im Kinderschutzverfahren

- Aktenanalyse Hestia § 8a SGB VIII: 63% Kontakt zum Kind dokumentiert
- Wenn Kriterium Partizipation: Nur noch 22%
- Selbstsicht der Fachkräfte Ba-Wü: gute oder sehr gute Kenntnisse zu Gesprächen mit Kindern 44,6 %

- Gerichtsverfahren Aktenanalyse Münder et al.: 58% Anhörung
- Gerichtsverfahren Aktenanalyse Kratky: 53% Anhörung, davon 57% Kindeswille Aufenthalt bei gefährdender Person
- Keine Studien zur Auseinandersetzung mit dem Kindeswillen oder zur Kompetenzselbsteinschätzung

Gesprächsaufbau in der Jugendhilfe zu im Raum stehenden belastenden Ereignissen

- Einleitungsphase
- Freier Bericht
- Nachfragen zu Belastungserlebnissen
- Gespräch über Gedanken und Gefühle des Kindes im Hinblick auf Veränderung
- Ausklang

Modell für eine Exploration von Kindern zu angedachten Kinderschutzmaßnahmen

- Keine Verkürzung der Anhörung auf Aufenthaltswunsch
- Möglicher erster Frageschritt: Was sich ändern soll, was schon gut ist (evtl. 3 Häuser Technik)
- Möglicher zweiter Frageschritt: Allein oder mit anderen überlegt, wie Veränderung zu schaffen ist?
- Möglicher dritter Frageschritt: Haltung des Kindes zu angedachten Maßnahmen (evtl. indirekte Ansprache, Optionen: weiß nicht, sollen Erwachsene entscheiden)
- Falls sich eine Entscheidung abzeichnet, die dem momentanen Wunsch des Kindes nicht entspricht: Optionen in der Option

„Ich will daheim bleiben“ Interpretation des Kindeswillens im Kinderschutzverfahren

- **NSCAW: Mehrere Befragungswellen nach Intervention zum Kindeswillen (n=290, 7 Jahre und älter)**
- **Nach der Herausnahme: 66% der Kinder Wunsch bei einem Elternteil zu leben**
- **Nach 18 Monaten: 54% der Kinder wollten dauerhaft in der Pflegefamilie bleiben**
- **Kinder (wie Erwachsene) tun sich ziemlich schwer damit unbekannte Alternativen zu bewerten**

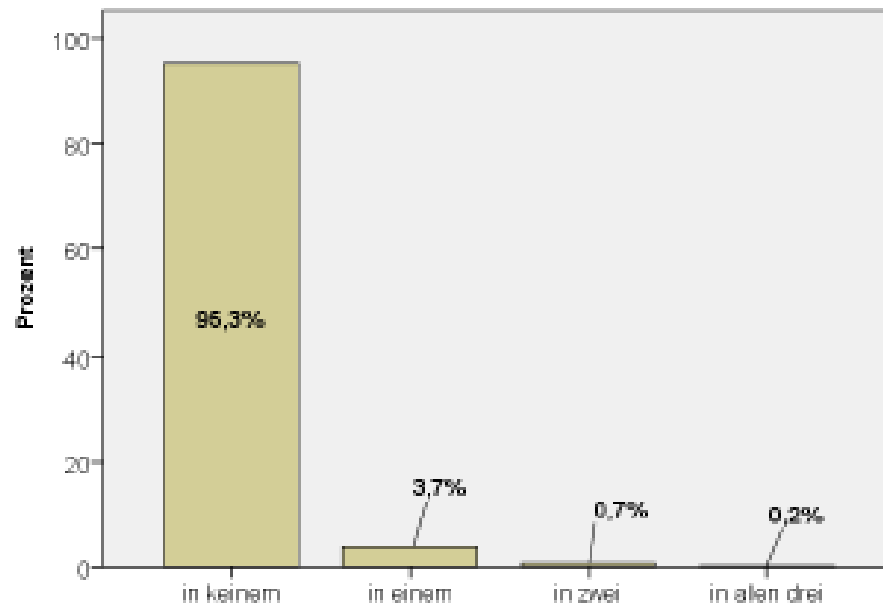
Selbst bei Gefährdung werden Eltern in Deutschland im Verfahren beim Jugendamt häufig für Hilfen gewonnen

	Niederlande	England	Deutschland
Freiwilligkeit gewahrt	54 %	10 %	71 %
Eingriff	46 %	90 %	29 %
N Fälle über der Eingriffsschwelle	146	185	63

Grundrechte stehen nicht unter einem Kostenvorbehalt

10.12. In wie vielen der letzten drei Gefährdungsfälle haben Sie die Erfahrung gemacht, dass Sie die geeigneten Hilfen nicht einsetzen konnten, weil (Frage 52)

10.12.1. ... die Kosten für die Hilfe zu hoch waren.



Quelle: ASD-
Fachkräftebefragung
Baden-Württemberg

Qualität Risikoeinschätzungen

- **Aktenanalyse Hestia: Dokumentierte Info zu zentralen Risikofaktoren wiederholter M & V:**

● Beziehung zum Kind	58 %
● Häusliche Gewalt	42 %
● Psych. Gesundheit Mutter	37 %
● Soziale Isolation	32 %
● Psych. Gesundheit Vater	21 %
● M&V Kindheit Mutter	9 %
● M&V Kindheit Vater	3 %

- **Fachkräfte Ba-Wü: Mehr Unterstützung bei Gefährdungseinschätzung nötig: 50 %**

3-Jahreskatamnese von Gefährdungsfällen (n=150)

Vernachlässig. Misshandl.

- | | | |
|-------------------------------|-----|-----|
| ● Weitere Gefährdung | 39% | 28% |
| ● Ungünstige psy. Entwicklung | 60% | 44% |

(Quelle: Florence/Jagusch/Kindler/Müller/DePaz (in Vorb.): 3-Jahres Katamnese von Kinderschutzfällen eines großstädtischen Jugendamtes.

ASD-Fachkräfte in Ba-Wü

Ausreichend vorhanden...

- **...spezifisch für Gefährdungsfälle
qualifizierte ambulante Hilfen:**
24 %
- **...Hilfen für belastete Kinder nach
Gefährdung**
26 %

Therapeutische Versorgungsquoten klinisch auffälliger Kinder in der Jugendhilfe

- **Nützel et al. (2005): Kinder in stationären Einrichtungen**
50,7% keine therapeutischen Hilfen
- **Kindler et al. (2011): Pflegekinder**
52% keine therapeutischen Hilfen
- **Münzer et al. (2015): sexuell missbrauchte Kinder**
51,9 % keine therapeutischen Hilfen

Ambulante Hilfen nach Vernachlässigung

- **Wissensstand lückenhafter, Status der am besten untersuchten Konzepte: „erfolg-versprechend“.**
- **Merkmale von Konzepten mit derzeit am besten belegter Wirksamkeit:**
 - ausgedehnte Dauer von mehr als 6 Monaten
 - Aufsuchende Arbeitsweise
 - Alltagsnahe, detaillierte und strukturierte Anleitung und Unterstützung der Eltern bei der Versorgung und Erziehung der Kinder
 - Möglichkeit zur bedarfsgerechten Ergänzung der Hilfe

Fazit

- **Das Kinderschutzsystem in Deutschland weist einige wichtige Stärken auf**
- **Zu den Problemen zählt**
 - der Einbezug von Kindern,
 - die Systematik bei Gefährdungseinschätzungen,
 - die Verfügbarkeit spezifischer Hilfen nach Gefährdung
 - die Unterstützung von Kindern nach Gefährdung
- **Für familiengerichtliche Verfahren besonders wichtig**
 - Der Einbezug von Kindern
 - Die Systematik bei Gefährdungseinschätzungen
 - (in manchen Fällen): fehlende Unterstützung für Kinder

Vielen Dank
für die Aufmerksamkeit